



Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg



# IHK-AGENDA 2022-2026

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



VISION



ZIELE



MAßNAHMEN

# INHALT

---

<b>INHALT</b> .....	02
<b>EDITORIAL</b> .....	03
<b>IHK VISION 2026</b> .....	04
Leitsätze .....	05
<b>1 UNTERNEHMEN STÄRKEN</b> .....	06
1.1 Fachkräftesicherung gestalten .....	07
1.2 Ausbildungsmarkt stabilisieren .....	08
1.3 Nachhaltiges Unternehmertum fördern .....	09
<b>2 STANDORTE SICHERN</b> .....	10
2.1 Verkehrswende wirtschaftsfreundlich gestalten .....	11
2.2 Digitalisierung und Breitbandausbau voranbringen .....	12
2.3 Zukunftsfähige Energie-Infrastruktur aufbauen .....	13
2.4 Attraktivität der Innenstädte und der Region vorantreiben .....	14
2.5 Flächenbedarf sichern .....	15
<b>3 TRANSFORMATION BEGLEITEN</b> .....	16
Präambel: Für Versorgungssicherheit von Industrie und Gewerbe sowie Gesellschaft einsetzen .....	17
3.1 Transformationsprozess „Klimaneutralität“ auf lokaler Ebene politisch begleiten .....	18
3.2 Dekarbonisierung/Klimaneutralität unternehmensverträglich umsetzen .....	19
3.3 Potenziale von Wasserstoff und Photovoltaik aufzeigen .....	20
3.4 Innovationen fördern .....	21
3.5 Kreislaufwirtschaft auf lokaler Ebene politisch begleiten und Unternehmen informieren .....	22
<b>4 IHK WEITER MODERNISIEREN</b> .....	23
4.1 Hoheitliche Aufgaben digitalisieren .....	24
4.2 Kultur- und Strukturentwicklungsprozess fortführen .....	25
4.3 Strategische Personalwirtschaft weiterentwickeln .....	26
4.4 Immobilie unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und New Work-Kriterien sanieren .....	27
<b>IMPRESSUM</b> .....	28

# EDITORIAL

---

„Welche strategischen Ziele sollen die IHK Bonn/Rhein-Sieg bis zum Jahr 2026 leiten? Wo liegen die Schwerpunktthemen, die wir als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft künftig besonders voranbringen wollen?“

Diese Fragen haben das IHK-Ehrenamt sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptamtes zu Beginn der neuen Legislaturperiode gemeinsam diskutiert und in der „Agenda 2022 - 2026“ beantwortet. Auf der Basis von Leitsätzen für eine IHK-Vision 2026 enthält dieses Arbeitsprogramm strategische und operative Ziele sowie Maßnahmen zu wichtigen Themenfeldern in den Kategorien „Unternehmen stärken“, „Standorte sichern“, „Transformation begleiten“ und „IHK weiter modernisieren“.

Dabei ist unsere Agenda bewusst ein flexibel gehaltener Fahrplan für die IHK-Arbeit, denn auf der einen Seite muss ein mehrjähriges Arbeitsprogramm die Offenheit garantieren, auch neue und zum jetzigen Zeitpunkt unvorhersehbare Themen und Ziele aufzunehmen. Auf der anderen Seite verlieren Themenbereiche möglicherweise im Zeitverlauf an Relevanz und sollten dann nicht weiter verfolgt werden.

Aus der Agenda 2022 - 2026 leitet die IHK ihre Jahresprojekte ab, die von Geschäftsführung und Präsidium vorgeschlagen und durch die Vollversammlung diskutiert und verabschiedet werden. Daraufhin setzen die Mitarbeitenden der IHK diese Jahresprojekte im Rahmen von Zielvereinbarungen um. Einmal pro Jahr werden die Ergebnisse der Projekte der Vollversammlung und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Arbeitsprogramm wurde in verschiedenen Workshops des Präsidiums und der Vollversammlung sowie in den IHK-Ausschüssen in circa sechs Monaten in einem mehrstufigen Prozess entwickelt. Darüber hinaus waren alle IHK-Mitglieder dazu eingeladen, sich im Rahmen der digitalen Meinungsbildung einzubringen. Allen Mitwirkenden gilt unser besonderer Dank.



**Stefan Hagen**  
Präsident der  
IHK Bonn/Rhein-Sieg



**Dr. Hubertus Hille**  
Hauptgeschäftsführer der  
IHK Bonn/Rhein-Sieg



# IHK-VISION 2026 LEITSÄTZE



VISION

# LEITSÄTZE

---

Die IHK ist DAS Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in der Region. Ihre wirtschaftspolitische Meinung wird weiterhin geschätzt und gehört. Unternehmerinnen und Unternehmer entwickeln durch die kraftvolle und sachliche Stimme der IHK den Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg weiter.

---

Die IHK ist DIE Netzwerk- und Beratungspartnerin der Region, die immer die neuesten Mittel und Möglichkeiten einsetzt.

---

Das Ziel einer langfristig klimaneutralen Wirtschaft wird durch die IHK grundsätzlich unterstützt. Sie sieht ihre Aufgabe darin, diesen tiefgreifenden Transformationsprozess mit all ihren Chancen und Herausforderungen im Sinne ihrer Mitglieder zu begleiten.

---

Die IHK verbindet, über ihre hoheitlichen Aufgaben hinaus, die Menschen und ihre Unternehmen auf allen Ebenen des (wirtschaftlichen) Lebens.

---

Die IHK ist ein Haus der Begegnungen, in dem ein lebendiger Austausch über aktuelle Fragestellungen des Arbeitslebens und deren kulturelle Aspekte stattfindet, für Mitarbeitende ebenso wie für Stakeholder.

---

Die Haltung der IHK-Mitarbeitenden und Vorgesetzten ist geprägt von Vertrauen und Wertschätzung für Kolleginnen und Kollegen, Stakeholder und auch zur Umwelt.

---

Die IHK steht für kontinuierliche Entwicklung in allen Aspekten des Lebens, inklusive Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

---

Kundenorientiert erbringt die IHK zuverlässig hochwertige Dienstleistungen. Die Beachtung nachhaltiger Standards, der digitalen Möglichkeiten und Kostenbewusstsein sind selbstverständlich. Die IHK ermöglicht den Zugriff auf umfangreiche Netzwerke in Wirtschaft und Gesellschaft.

---

## AGENDA-ZIELE 2022-2026

# 1. UNTERNEHMEN STÄRKEN



ZIELE



MAßNAHMEN

## 1.1

## Strategisches Ziel

## Fachkräftesicherung gestalten



## Sachstand

- Der Fachkräftemangel ist inzwischen das größte Risiko für die Unternehmen, gefolgt von steigenden Rohstoffkosten, zunehmender Regulierung sowie Energiekosten.
- 57.000 Fachkräfte werden in Bonn/Rhein-Sieg nach aktuellen Prognosen im Jahr 2035 fehlen.
- 75 Prozent der deutschen Unternehmen haben bereits im Jahr 2022 Schwierigkeiten, neue Mitarbeitende zu gewinnen (Vergleich 2020: 51 Prozent).
- Hohe Vakanz-Zeiten: in Bonn dauert es durchschnittlich 125 Tage und im Rhein-Sieg-Kreis 143 Tage bis eine Stelle mit einer Fachkraft nachbesetzt ist.

## Operative Ziele



## 1.1.1

IHK als erste Ansprechpartnerin beim Thema Fachkräftesicherung öffentlichkeitswirksam platzieren

## 1.1.2

Unternehmensansprache verstärken

## 1.1.3

Zugangshürden für Fachkräfte aus Drittländern (Nicht-EU) zum Arbeitsmarkt senken und sich für Beschleunigung der Verfahren einsetzen

## 1.1.4

Kräfte von Industriemeisterschule (IMS), Weiterbildungsgesellschaft (WBG) und Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) bündeln

## Maßnahmen



- 1 „Bündnis für Fachkräfte“ fortsetzen
- 2 Ausländische Berufsabschlüsse anerkennen
- 3 Fachkräfteeinwanderung politisch begleiten und darauf hinwirken, dass Hürden bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte gesenkt werden
- 4 Synergien im Marketing schaffen - z.B. durch die Erstellung einer Landing-Page - Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für die IHK-Bildungsangebote

Ansprechpartnerinnen  
und Ansprechpartner

Ruth Maria Winterwerp-  
van den Elzen  
(Präsidium)



Jürgen Hindenberg  
hindenberg@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-146

<b>1.2</b>	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Ausbildungsmarkt stabilisieren</b>	
------------	---------------------------	---------------------------------------	---

### Sachstand

- Der Rückgang bei den Eintragungen der Ausbildungsverträge ist, neben den coronabedingten Einschränkungen in der schulischen Berufsorientierung, auf folgende Veränderungen zurückzuführen: sinkende Schülerzahlen, Wandel der NRW Schullandschaft einhergehend mit steigender (Fach-)Abiturientenquote und zunehmendem Akademisierungstrend
- 51.000 beruflich Qualifizierte werden in Bonn/Rhein-Sieg nach aktuellen Prognosen im Jahr 2035 fehlen
- Image-Problem der beruflichen Qualifizierung/ Dualen Ausbildung bei Schülerinnen und Schülern sowie Eltern besteht weiter
- Kenntnis über Bachelor Professional und Master Professional entwicklungsfähig

<b>Operative Ziele</b>			
------------------------	--	--	---

<b>1.2.1</b>	Zielgruppen für Aus- und Weiterbildung erschließen
<b>1.2.2</b>	Attraktivität der Dualen Ausbildung steigern
<b>1.2.3</b>	Bewusstsein für Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse schaffen
<b>1.2.4</b>	Fortführung Unternehmens- und Schulkooperation (KURS)

### Maßnahmen



- 1 Handlungsoptionen für eine regionale Marketingkampagne „Fachkräfte“ prüfen
- 2 Regionalen Ausbildungskonsens lenken, Informationen und Beratungsangebote bereitstellen
- 3 Ausbildungsbotschafter (Azubis an Schulen: Schülerinnen und Schüler fragen, Azubis antworten) fortführen
- 4 IHK-Ausbildungsvermittlung für KMU-Betriebe durch die passgenaue Besetzung stärken
- 5 Karriere mit Lehre (Aufstiegsperspektiven durch berufliche Qualifizierung aufzeigen)
- 6 Überprüfung der Zielerreichung: Eröffnungsumfrage zur Ausbildungssituation wird gestartet, um einen Ausgangswert zu ermitteln. Überprüfung nach 2-3 Jahren.

<b>Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner</b>	 <p>Ruth Maria Winterwerp- van den Elzen (Präsidium)</p>	 <p>Jürgen Hindenberg hindenberg@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-146</p>
---	---	--



## 1.3

## Strategisches Ziel

## Nachhaltiges Unternehmertum fördern



## Sachstand

- Wirtschaft und Unternehmen in der Region sind durch Corona, Flut und den Ukraine-Krieg stark unter Druck geraten. Neben Herausforderungen für bestehende Unternehmen hatte dies auch Auswirkungen auf die Gründungsaktivitäten.
- Das Gründungsgeschehen in Bonn/Rhein-Sieg ist ausbaufähig, dafür sind die Unternehmen überdurchschnittlich wettbewerbsfähig. Bei wissensintensiven Gründungen schöpft die Region auch unter Beachtung der vielfältigen Hochschullandschaft ihr Potenzial nicht aus.
- Die Stadt Bonn hat sich nachhaltigen Zielen verpflichtet. Die Wirtschaft kann sich auf Potenziale der Wissenschaftsregion und des internationalen Standorts stützen und davon – insbesondere im Zukunftsthema der Nachhaltigkeit – profitieren.

## Operative Ziele



## 1.3.1

Unternehmen müssen fit für die Zukunft gemacht (Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Re-start nach Corona) und Gründungsaktivitäten intensiviert werden

## 1.3.2

Eine stärkere Vernetzung in die Öffentlichkeit bringen

## 1.3.3

Bildungseinrichtungen einbinden

## 1.3.4

Vorbilder in der Region zeigen

## Maßnahmen



- 1 Beratungs- und Informationsangebote intensivieren
- 2 Unternehmenspreis Ludwig in der Unternehmensförderung/Nachfolge verankern
- 3 Gründungsaktivitäten durch Wettbewerb/Preis sichtbar machen
- 4 School of Entrepreneurship mit Universität Bonn voranbringen durch Agenda-Setting und Lobbyarbeit

Ansprechpartnerinnen  
und Ansprechpartner

Dr. Ines-  
Knauber-  
Daubenbüchel  
(Präsidium)



Jürgen Pütz  
(Präsidium)



Michael Pieck  
pieck@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-181

## AGENDA-ZIELE 2022-2026

# 2. STANDORTE SICHERN



ZIELE



MAßNAHMEN

## 2.1

## Strategisches Ziel

## Verkehrswende wirtschaftsfreundlich gestalten



## Sachstand

- Bonn/Rhein-Sieg ist eine wirtschaftlich starke Region mit einer guten verkehrsinfrastrukturellen Ausstattung. Die vorhandene Infrastruktur ist in Spitzenzeiten allerdings überlastet und wurde in der Vergangenheit vernachlässigt. Es ist ein großer Sanierungsstau entstanden, der in den nächsten Jahren abgebaut werden muss.
- Der Region wird weiteres Bevölkerungswachstum prognostiziert, weitere Verkehrsinfrastruktur wird benötigt. Alternativ wird über Verkehrsvermeidung und eine Umnutzung der Verkehrswege gesprochen.
- Es wird über eine Verkehrswende diskutiert, welche große Auswirkungen auf die bestehende Verkehrsinfrastruktur haben könnte. Neben einer Verringerung des Pkw-Verkehrs aus Gründen des Klimaschutzes wird auch über die Umverteilung der Verkehrsflächen im öffentlichen Raum gesprochen.

## Operative Ziele



## 2.1.1

Für eine zeitnahe Umsetzung der Verkehrsinfrastrukturprojekte einsetzen

## 2.1.2

Für einen attraktiveren ÖPNV einsetzen

## 2.1.3

Für eine effiziente Nutzung der Infrastruktur einsetzen

## 2.1.4

Für die Erreichbarkeit der Gewerbestandorte einsetzen

## Maßnahmen



- 1 Verkehrspolitische Positionen der IHK Bonn/Rhein-Sieg aktuell halten
- 2 Innovative Verkehrsprojekte durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen bekannt machen
- 3 Daten und Fakten für ein Monitoring der Verkehrsinfrastruktur ermitteln und aufbereiten
- 4 Eine, die Unternehmensinteressen vertretende Öffentlichkeitsarbeit durchführen und Handlungsoptionen für eine regionale Kampagne „Verkehr“ prüfen

Ansprechpartnerinnen  
und Ansprechpartner

Sabine  
Baumann-  
Duvenbeck  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan  
Wimmers  
wimmers@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-142



Till Bornstedt  
bornstedt@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-145

<b>2.2</b>	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Digitalisierung und Breitbandausbau voranbringen</b>	
------------	---------------------------	---	---

**Sachstand**

- Bonn/Rhein-Sieg ist ein bedeutender ITK-Standort. Er hat seine Stärken in der Vielfältigkeit und den Kompetenzen der vorhandenen Unternehmen sowie den am Standort befindlichen Institutionen und Netzwerken.
- Es gibt noch keinen flächendeckenden Ausbau digitaler Infrastrukturen im Gigabitbereich für Gewerbegebiete und Haushalte in der Region.
- Eine flächendeckende digitale Verwaltung und Smart City Angebote für Unternehmen sind noch nicht vorhanden. Orientierung kann der Indikatorenkatalog des Bitkom Smart City Indexes sein.
- Vorhandene ITK-Schwerpunkte sind noch nicht hinreichend vertieft und einige Megatrends noch nicht frühzeitig erkannt sowie Produkte und Dienstleistungen dafür noch nicht entwickelt worden.

<b>Operative Ziele</b>			
------------------------	--	--	---

<b>2.2.1</b>	Auf Breitbandausbau Region Bonn/Rhein-Sieg hinwirken
<b>2.2.2</b>	Perspektive der Wirtschaft in Smart-Citys-Strategie Gesamtregion Bonn/Rhein-Sieg einbringen
<b>2.2.3</b>	Standortbedingte Schwerpunkte und Zukunftsthemen der Digitalisierung aufgreifen

**Maßnahmen**

- 1 Standortumfrage Breitbandbedarf durchführen
- 2 Runden Tisch Regionales Breitband einrichten
- 3 Smart Region Vernetzung analysieren (bspw. Broschüre)



<b>Ansprechpartner</b>	 <p>Dr. Jörg Haas (Präsidium)</p>	 <p>Heiko Oberlies oberlies@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-138</p>
------------------------	--	---

## 2.3

## Strategisches Ziel

## Zukunftsfähige Energie-Infrastruktur aufbauen



## Sachstand

- Der gesamte Energieverbrauch, insbesondere der des Stroms, steigt weiter kontinuierlich an.
- Die Energieversorgungssicherheit ist von höchster Bedeutung für den Erfolg der Region als Wirtschaftsstandort. Fossile Energieträger wie Kohle und Gas sind zurzeit zentrale Bestandteile des Energiemixes.
- Die Energiewende sowie der Ukraine-Krieg zeigen, wie verwundbar die aktuelle Energieinfrastruktur ist.
- Die Quellen der Energieversorgung diversifizieren sich stetig und über diesen Weg wird die Sektorenkopplung immer wichtiger.

## Operative Ziele



## 2.3.1

Energieversorgungssicherheit als prioritäres Ziel der Energiepolitik vermitteln

## 2.3.2

Hinwirkung auf die Chancen durch Sektorenkopplung

## Maßnahmen



- 1 Veranstaltung zum Thema Energieversorgungssicherheit in der Region
- 2 Vorstellung von Best-Practice Beispielen
- 3 Regionale Bedarfe an energiespezifischer Infrastruktur für eine erfolgreiche Energiewende herausarbeiten (ggf. IIR-Projekt; IIR= IHK-Initiative Rheinland)

## Ansprechpartner



Stefan Hagen  
(Präsidium)



Peter Kuhne  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan  
Wimmers  
wimmers@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-142



Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-144



Kevin Ehmke  
ehmke@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-193

<b>2.4</b>	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Attraktivität der Innenstädte und der Region vorantreiben</b>	
------------	---------------------------	--	---

**Sachstand**

- Bonn/Rhein-Sieg wird durch seine polyzentrische Siedlungsstruktur geprägt – die Bundesstadt Bonn ist von mehreren Städten umgeben, die Grenzen sind teils nur auf der Karte ersichtlich.
- Die Innenstädte weisen eine hohe Qualität auf und sind der Einzelhandelsschwerpunkt für den nicht-täglichen Bedarf. Die Konkurrenz um Kunden zwischen dem stationären Handel und dem Onlinehandel hat sich weiter verstärkt, die Leerstandsquote ist jedoch noch gering. Die verkehrliche Erreichbarkeit des Zentrums ist in Bonn stark gefährdet.
- Neben dem Handel sind Innenstädte auch ein Schwerpunkt für Gastronomie, Kultur, Dienstleistungen, Freizeit sowie Arzt- und Behördengänge. Diese Multifunktionalität wird in der Zukunft noch wichtiger werden.

<b>Operative Ziele</b>			
------------------------	--	--	---

<b>2.4.1</b>	Auf die Stabilisierung des stationären Einzelhandels und die Erreichbarkeit der Zentren hinwirken
<b>2.4.2</b>	Für die Entwicklung von Zentren zu Erlebnis -und Veranstaltungsorten einsetzen
<b>2.4.3</b>	Für den Fortbestand der Ortszentren einsetzen
<b>2.4.4</b>	Auf die Nutzung des nachhaltigen touristischen Potenzials von Bonn/Rhein-Sieg hinwirken

**Maßnahmen**



- 1 An kommunalen Einzelhandels- und Zentrenkonzepten mitwirken
- 2 IHK-Masterplan Tourismus diskutieren und umsetzen
- 3 Auf „Masterplan Beethoven“ hinwirken

**Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**



Nicole Landgraf  
(Präsidium)



Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan Wimmers  
wimmers@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-142



Till Bornstedt  
bornstedt@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-145

2.5

Strategisches Ziel

Flächenbedarf sichern



### Sachstand

- Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist ein hochverdichteter Wirtschaftsraum, der jedoch über keine nennenswerten Flächenreserven mehr verfügt. Dies gilt gleichermaßen für den Wohn- und Gewerbeflächenbedarf, die Nutzungskonkurrenz ist hoch. Für ein Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung sind weitere Flächen erforderlich.
- Ein Flächengutachten für die Region verortet potenzielle Gewerbeflächen im Rhein-Sieg-Kreis. Für die Erschließung und Vermarktung dieser Flächen ist eine interkommunale Kooperation oft notwendig.
- Gleichwohl werden New Work und die gestiegene Nutzung von Homeoffice auch Einfluss auf den Flächenbedarf haben.

### Operative Ziele



2.5.1

Für hinreichende Gewerbeflächenangebote in Bonn/Rhein-Sieg einsetzen, auch durch interkommunale Kooperation

2.5.2

Für hinreichende Wohnungsangebote in Bonn/Rhein-Sieg einsetzen

### Maßnahmen



- 1 Unternehmensbefragung zu zukünftigen Flächenbedarfen und Nutzungen durchführen
- 2 Vorstellung von Best-Practice Beispielen
- 3 „Räumliche Nähe von Wohnen und Arbeiten“ thematisch fokussieren

### Ansprechpartner



Stefan  
Hagen  
(Präsidium)



Jürgen Pütz  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan  
Wimmers  
wimmers@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-142



Till Bornstedt  
bornstedt@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-145

# AGENDA-ZIELE 2022-2026

## 3. TRANSFORMATION BEGLEITEN



ZIELE



MAßNAHMEN



3.

## Strategisches Ziel

Für Versorgungssicherheit von Industrie  
und Gewerbe sowie Gesellschaft einsetzen 

## Präambel

(gilt für den gesamten Zielbereich 3)

- Steigende Energiepreise für fossile Energieträger und ein drohender Gas-Stopp sowie die Versorgungsunsicherheiten durch den Ukraine-Krieg bedrohen die Existenz von Unternehmen auch in Bonn/Rhein-Sieg. Zudem stellen gesetzliche Anforderungen zur Erreichung von Klimaneutralität eine Herausforderung für viele Unternehmen dar.
- Derzeit ist eine Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Prozesse ohne den Einsatz von fossilen Energieträgern bzw. Treibstoffen noch nicht vollständig möglich. Für eine zukunftsfähige Ausrichtung ist daher die Entkoppelung von Wachstum und fossilen Energieträgern nötig.
- Als Alternativen bieten sich die Erneuerbaren Energien, aber auch neue Technologien wie z.B. der Einsatz von Wasserstoff an. Einige Unternehmen konnten bereits wirtschaftliche Lösungen umsetzen, für andere Unternehmen wird sich Energie jedoch zunächst deutlich verteuern. Damit der Transformationsprozess flächendeckend bewältigt werden kann, sind Klima-Innovationen und Investitionen in die Infrastruktur einer nachhaltigen Energieversorgung unumgänglich.

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Stefan Hagen  
(Präsidium)



Sabine  
Baumann-  
Duvenbeck  
(Präsidium)



Dr. Ines  
Knauber-  
Daubenbüchel  
(Präsidium)



Peter Kuhne  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan  
Wimmers  
wimmers@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-142



Armin Heider  
heider@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-144



Kevin Ehmke  
ehmke@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-193



Alina Turnwald  
turnwald@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-166

3.1

Strategisches Ziel

Transformationsprozess „Klimaneutralität“ auf lokaler Ebene politisch begleiten



Sachstand

- Um die weitere Erwärmung der Erde wirksam zu verringern, muss der Ausstoß von Treibhausgasen (CO<sub>2</sub>, Methan) drastisch gesenkt werden. Dafür wurde auf Bundesebene das Ziel zur Klimaneutralität bis 2045 festgelegt. Mithin ist eine Dekarbonisierung der Energieversorgung, industrieller Fertigungsprozesse, der Mobilität, der Immobilien sowie der landwirtschaftlichen Produktion erforderlich.
- Als Alternativen bieten sich die Erneuerbaren Energien, aber auch Technologien wie z.B. der Einsatz von Wasserstoff an. Einige Unternehmen konnten bereits wirtschaftliche Lösungen umsetzen, für andere Unternehmen wird sich Energie jedoch zunächst einmal deutlich verteuern und ggf. existenzbedrohend sein.
- Es besteht Informationsbedarf der politischen Akteure hinsichtlich der Herausforderungen und Konsequenzen, die sich für die Wirtschaft ergeben und die damit einhergehenden Folgen für die Region.
- Unternehmen sind zur Umsetzung der Transformation aufgrund der finanziellen und technischen und strukturellen Herausforderungen auf entsprechende politische Unterstützung angewiesen.

Operative Ziele



3.1.1

Politik über Konsequenzen für die Wirtschaft informieren und beraten

Maßnahmen



- 1 Grundsatzpapier Nachhaltigkeit erarbeiten
- 2 Nachhaltigkeitsreport für die Region kontinuierlich fortschreiben
- 3 Arbeitskreis Nachhaltigkeit einrichten

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Stefan Hagen  
(Präsidium)



Sabine Baumann-Duvenbeck  
(Präsidium)



Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan Wimmers  
wimmers@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-142



Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-144



Kevin Ehmke  
ehmke@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-193



Alina Turnwald  
turnwald@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-166

3.2

## Strategisches Ziel

Dekarbonisierung/Klimaneutralität  
unternehmensverträglich umsetzen

## Sachstand

- Die Anforderungen an Unternehmen, Prozesse im Einklang mit den regionalen und europäischen Klimazielen zu vereinbaren, wachsen kontinuierlich.
- Das wirkt sich heute und künftig zunehmend auf die Unternehmen z.B. im Rahmen der Lieferketten, über öffentliche Vergabekriterien oder über die Kreditvergabe (Taxonomie) aus.
- Einigen Unternehmen fällt dies leicht, für andere hingegen ist es eine große technische und finanzielle Herausforderung. Wiederum andere Unternehmen verdienen ihr Geld mit Nachhaltigkeit und der Umstellung auf Klimaneutralität.
- Unternehmen sind auf gute staatliche Rahmenbedingungen angewiesen, um zügig die Dekarbonisierung umzusetzen.

## Operative Ziele



3.2.1

Unternehmen über neue Anforderungen und gesetzliche Regelungen informieren

3.2.2

Unternehmen vernetzen und informieren (u.a. Best-Practice Beispiele), wie sie klimaneutral werden können

## Maßnahme



- 1 Nachhaltigkeitsberichte für ausgewählte Branchen erstellen

Ansprechpartnerinnen  
und AnsprechpartnerStefan Hagen  
(Präsidium)Sabine  
Baumann-  
Duvenbeck  
(Präsidium)Dr. Ines  
Knauber-  
Dauben-  
büchel  
(Präsidium)Michael Fark  
fark@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-117Prof. Dr. Stephan  
Wimmers  
wimmers@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-142Armin Heider  
heider@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-144Kevin Ehmke  
ehmke@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-193Alina Turnwald  
turnwald@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-166

**3.3**      **Strategisches Ziel**      **Potenziale von Wasserstoff und Photovoltaik aufzeigen** 

**Sachstand**

- Auf der Wasserstofftechnologie ruhen in Verbindung mit erneuerbaren Energien große Hoffnungen mit Blick auf die Klimaneutralität und die Ressourcenschonung.
- In Bonn/Rhein-Sieg steht die Ausstattung der Unternehmen mit Photovoltaik noch am Anfang.
- Die technischen Voraussetzungen für den Einsatz der Wasserstofftechnologie und der Photovoltaik sind heute bereits gegeben – es ist jedoch noch nicht immer bekannt.
- Die Voraussetzungen für die Genehmigung des Einsatzes der Wasserstofftechnologie sind noch nicht gegeben.

**Operative Ziele** 

- 3.3.1**      Potenziale der grünen Wasserstofftechnologie aufzeigen und auf ihre Anwendung hinwirken
- 3.3.2**      Potenziale der Photovoltaik aufzeigen

**Maßnahme** 

- 1 Für die Umsetzung eines Demonstrations-Projektes für die „grüne“ Wasserstofftechnologie öffentlichkeitswirksam einsetzen

**Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**

	Sabine Baumann-Duvenbeck (Präsidium)		Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel (Präsidium)		Peter Kuhne (Präsidium)
	Prof. Dr. Stephan Wimmers wimmers@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-142		Armin Heider heider@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-144		Kevin Ehmke ehmke@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-193

3.4

Strategisches Ziel

Innovationen fördern



Sachstand

- Der aktuelle Wohlstand kann nur gehalten oder vermehrt werden, wenn es gelingt, die Klima- und Ressourcenherausforderungen durch technologischen Fortschritt bzw. Innovationen zu bewältigen.
- Klimaschutz und Ressourcenschonung bieten Möglichkeiten für neue Produkt- und Geschäftsideen.
- Energieeffizienz und Ressourcenschonung haben sich noch nicht in allen Prozessen durchgesetzt.
- Der in Folge des Klimawandels geplante und mit massiven Staatsmitteln unterlegte Strukturwandel im Rheinischen Revier verändert die Wettbewerbssituation auch für Unternehmen aus Bonn/Rhein-Sieg.

Operative Ziele



3.4.1

Unternehmen neue Technologien und Verfahren nahebringen

3.4.2

Unternehmen und ihren Mitarbeitenden neue Wege zur Transformation aufzeigen

3.4.3

Strukturwandel im Rheinischen Revier monitoren und Wettbewerbsverzerrungen aufzeigen

Maßnahme



- 1 Innovationsthemen durch Wissensangebote fokussieren (bspw. Veranstaltungen, überarbeitete IHK-Webseite, Newsletter)

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Stefan Hagen  
(Präsidium)



Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel  
(Präsidium)



Peter Kuhne  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan Wimmers  
wimmers@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-142



Armin Heider  
heider@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-144



Kevin Ehmke  
ehmke@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-193



Alina Turnwald  
turnwald@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-166

**3.5 Strategisches Ziel** **Kreislaufwirtschaft auf lokaler Ebene politisch begleiten und Unternehmen informieren**

**Sachstand**

- Die Endlichkeit der Rohstoffe führt dazu, dass Unternehmen zunehmend in Kreisläufen statt in linearen Produktionsprozessen denken und handeln müssen.
- Im Zuge des Green Deal der Europäischen Union ist die Kreislaufwirtschaft auf europäischer Ebene als politisches Ziel formuliert worden. Gesetze und Verordnungen werden zurzeit auf dieses Ziel hin angepasst.
- Die Vielzahl an gesetzlichen Regelungen bindet viele Kapazitäten und finanzielle Ressourcen in den Unternehmen.
- Aus der Notwendigkeit heraus, die Wirtschaft auf eine Kreislaufwirtschaft umzustellen, ergeben sich neue Geschäftsmodelle für Unternehmen.

**Operative Ziele**



<b>3.5.1</b>	Kreislaufwirtschaft als Chance für die Wirtschaft auf lokaler Ebene politisch begleiten
<b>3.5.2</b>	Unternehmen über Chancen informieren
<b>3.5.3</b>	Unternehmen zu gesetzlichen Regelungen unterstützen

**Maßnahmen**



- 1 Nachhaltigkeitsindikatoren aufstellen und veröffentlichen
- 2 Regionale Initiativen unterstützen  
(Kunststoffindustrie, Bergische Ressourcenlandschaft, Kreislaufwirtschaftspreis)

**Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**



Peter Kuhne  
(Präsidium)



Prof. Dr. Stephan Wimmers  
wimmers@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-142



Armin Heider  
heider@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-144



Kevin Ehmke  
ehmke@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-193



Alina Turnwald  
turnwald@  
bonn.ihk.de  
Tel. 0228  
2284-166

## AGENDA-ZIELE 2022-2026

# 4. IHK WEITER MODERNISIEREN



ZIELE



MAßNAHMEN


<b>4.1</b>	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Hoheitliche Aufgaben digitalisieren</b>	
------------	---------------------------	--	---

**Sachstand**

- Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat in der letzten Legislaturperiode 2017-2021 komplett oder teilweise weitere Verwaltungsdienstleistungen digitalisiert und Fachanwendungen auf- bzw. ausgebaut.
- Beispiele dafür sind das Online-Portal Tibros und die Digitalisierung des Antrags-, Anmeldeverfahrens, der Sachkundeunterweisung sowie der Prüfungen im Bewachungsgewerbe.
- Aktuell arbeitet die IHK in einem internen Organisationsprojekt an der OZG-konformen Umsetzung aller hoheitlichen IHK-Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 (OZG=Onlinezugangsgesetz). Hierbei werden diese Leistungen über ein bundesweit einheitliches OZG-Portal digital abgebildet. Anträge werden komplett digital gestellt, bearbeitet und beschieden. Eine Bezahlung von Leistungen ist über e-Payment ebenfalls möglich.

<b>Operative Ziele</b>		
------------------------	--	---

<b>4.1.1</b>	Alle IHK-Verwaltungsleistungen OZG-konform zur Verfügung stellen
<b>4.1.2</b>	Interne Schnittstellenproblematiken und Medienbrüche abbauen
<b>4.1.3</b>	Auf einen digitalen Reifegrad 4 der IHK-Verwaltungsleistungen hinwirken
<b>4.1.4</b>	Digitale Prüfungsangebote ausbauen

<p><b>Maßnahmen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 OZG-Readiness herstellen</li> <li>2 Fortbildungsprüfungen über IHK eXam umsetzen</li> <li>3 Kompetenzfeststellungen digital umsetzen</li> </ol>	
--	---

<p><b>Ansprechpartner</b></p> <hr style="width: 150px; margin-left: 0;"/>	 <p>Holger Nickel nickel@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-178</p>
---	--



## 4.2

## Strategisches Ziel

## Kultur- und Strukturentwicklungsprozess fortführen



## Sachstand

- Die Welt ist schnelllebiger, komplexer, vieldeutiger und unsicherer geworden. Die Digitalisierung führt dazu, dass angestammte Arbeitsprozesse sich rasant verändern. Die IHK hat das Ziel, auch unter diesen Bedingungen weiterhin erfolgreich zu sein. Grundlagen dafür sind eine vertrauensstiftende, kooperative und wertschätzende Organisationskultur sowie wirkungsvolle, anpassungsfähige Strukturen.
- Seit 2020 entwickelt die IHK diese Grundlagen dialogisch weiter. Themenfelder: Vision, Führung, Kommunikation, Personal, Produkte/Dienstleistungen sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

## Operative Ziele



## 4.2.1

IHK-Kultur weiter entwickeln und verankern

## 4.2.2

IHK-Strukturen weiter entwickeln und verankern

## Maßnahmen



- 1 Kultur: Geeignete Formate (bspw. Morgentreffs) ressourcenorientiert fortsetzen und dadurch abteilungsübergreifende Kommunikation fördern und Vertrauen/Wertschätzung weiter aufbauen
- 2 Leitlinien der Zusammenarbeit für Führungskräfte und Mitarbeitende entwickeln und durch Qualifikationsmaßnahmen verankern
- 3 Aufbau- und Ablauforganisation entsprechend der sich ändernden Anforderungen überprüfen und ggf. justieren

## Ansprechpartner



Dr. Hubertus Hille  
hille@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-102



Thomas Hindelang  
hindelang@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-133

<b>4.3</b>	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Strategische Personalwirtschaft weiterentwickeln</b>	
------------	---------------------------	---	---

**Sachstand**

- Die IHK ist eine stark wissensbasierte Organisation mit entsprechender Bedeutung der Mitarbeitenden für den Erfolg der IHK.
- Der Anteil Personalkosten am Wirtschaftsplan der IHK liegt bei über 55%. Dementsprechend hat das Thema auch eine große wirtschaftliche Bedeutung.
- Ein hohes Durchschnittsalter bei sich schnell verändernden Rahmenbedingungen ist festzustellen. Eine besondere Herausforderung ist dabei der Wissenstransfer.
- Die Personalstärke soll langfristig stabilisiert werden. Etwaige Digitalisierungsrenditen sollen genutzt werden, um neue Themenfelder zu erschließen und damit den Erfolg der IHK langfristig zu sichern.
- Shared Services werden soweit möglich und sinnvoll eingesetzt.

<b>Operative Ziele</b>		
------------------------	--	---

<b>4.3.1</b>	Neuen Haustarif (Regelungsabsprache) einführen
<b>4.3.2</b>	Zeitgemäßes Modell der betrieblichen Altersvorsorge einführen
<b>4.3.3</b>	Neue Arbeitszeitregelung einführen
<b>4.3.4</b>	Neue Regelung mobiles Arbeiten einführen
<b>4.3.5</b>	Einzelne Fortbildungsangebote, z. B. Projektmanagement anbieten

<p><u>Ansprechpartner</u></p>	 <p>Michael Fark fark@bonn.ihk.de Tel. 0228 2284-117</p>
-------------------------------	---

## 4.4

## Strategisches Ziel

Immobilie unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und New Work-Kriterien sanieren 

## Sachstand

- In der jüngsten Vergangenheit hat ein Umdenken in Bezug auf ökologische Aspekte in der Immobiliensanierung stark zugenommen. Dies wurde zum einen durch gesetzliche Anforderungen gesteuert, zum anderen versprechen nachhaltige Immobilienprodukte und Dienstleistungen auch eine bessere Leistung als klassische Immobilien.
- Hinzu kommt der Einfluss der Gesellschaft, in welcher das Bewusstsein für ökologische Aspekte steigt.
- Dieses gestiegene Interesse an Nachhaltigkeit, auch in der Immobiliensanierung, sowie etwaige weitere gesetzliche Auflagen in der Zukunft führen dazu, dass ökologische Aspekte bei der IHK-Immobilienmodernisierung Berücksichtigung finden sollten.
- Heutzutage wird die Attraktivität von Unternehmen, Ausbildungsstätten und Arbeitgebern auch an ihren Nachhaltigkeitsbemühungen bemessen.

Operative Ziele 

4.4.1

Attraktivität für Mitarbeitende und Bewerbende steigern

4.4.2

Agiles Arbeiten/New Work durch Sanierungsmaßnahmen ermöglichen

4.4.3

Ökologische Kriterien bei Immobiliensanierung berücksichtigen

Maßnahme 

- 1 Dachsanieierung zuzüglich PV-Anlage und Austausch der vorhandenen Klimageräte am Bonner Talweg durchführen

## Ansprechpartner



Holger Nickel  
nickel@bonn.ihk.de  
Tel. 0228 2284-178



## Impressum

Herausgeber

© IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn  
Tel: +49 (0) 228 2284-0 | E-Mail: info@bonn.ihk.de

Redaktion und  
Ansprechpartner

Gisela Hein | gh-marketing  
Claudia Severin | Führung Et Kommunikation  
Thomas Hindelang | Leiter Strategie und Kommunikation  
der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Gestaltung, Titel

Elisabeth Mantouvalou | em@mantouvalou.de

Stand

September 2022

Bildnachweise

.....  
**Titel:** Stockhausen/Adobe Stock, **Seite 4:** Freepik **Seite 10:** Freepik **Seite 16:** Freepik **Seite 23:** Freepik



Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg